

ALLGEMEINE BAUZEITUNG

Wochenzeitung für das gesamte Bauwesen

Mai 2011 | 81. Jahrgang

PURHOLZ®

MOBILE RAUMSYSTEME

G. Haselton

Für Modulbauten:

Wärmebrückenfreie Wandelemente vorgestellt

MITTWEIDA (ABZ). – Für mobile Raumsysteme gilt auch die EnEV. So oder so. Entweder, weil das zu bauende Objekt von Dauer ist, oder weil das Kurzzeit-Mietobjekt der Ausnahmeregelung der EnEV unterliegt. Beherzt können also alle Anbieter sagen: „Ja. Wir arbeiten nach EnEV.“ Aber ist das die ganze Wahrheit? Ausschreibende Stellen vermuten in der Regel, dass es sich hier eine erhöhte Dämmung, Wärmebrückenfreiheit, Luft- und Winddichtheit und andere schöne Dinge der Bauphysik handelt und eben nicht um die korrekte Ausnahmeregel.

Welcher Kunde ärgert sich nicht, wenn in den Wintermonaten Feuchtigkeit im Fugenbereich der Außenwände auftritt? Senkt das nicht auch die Lebensdauer der mobilen Einheiten? Zumindest kann diese Feuchteansammlung zu Schimmelbildung und damit zur gesundheitlichen Beeinträchtigung der Nutzer des Gebäudes führen – mit letztendlich möglicher Folge gerichtlicher Auseinandersetzungen.

Der Kunde ärgert sich aber auch, wenn die Stromrechnung für die elektrisch beheizten Raumsysteme mal wieder astronomisch ausfällt – angesichts der anstehenden Energiewende ebenso eine unerwünschte Nebenwirkung.

Mineralwollegefüllte Stahlkonstruktionen können da auch schon lange nicht mehr mithalten – wie sollen die Dämmdicken bei gleich bleibenden Außenmaßen der Raumeinheiten erhöht werden, ohne zuviel Nettoutzfläche zu verlieren?

Die Firma Purholz Verbundelemente bietet in ihrer Produktpalette nach eigenen Angaben Verbundelemente mit verschiedenen, jeweils dem Anwendungszweck entsprechenden Dämm-Materialien und Oberflächen an. Vom Holzwerkstoff über mineralische Deckschichten bis zu Stahlblech – alles ist vertreten, ganz nach Kundenwunsch individuell an das jeweilige Stahlrahmensystem angepasst.

Zwei neue Lösungen wurden 2010 für die speziellen Anforderungen im Feuchtraumbereich sowie für eine „saubere“ Bauphysik entwickelt: Zum einen PU-gedämmte Elemente, die anstelle eines Holzrahmens einen Rahmen aus nicht hygroskopischem, also wasserresistentem Recyclingwerkstoff besitzen. Die Elemente können wie gewohnt fest verschraubt werden, Fensterausschnitte sind nicht mehr feuchtegefährdet. Insbesondere im Einsatz in Sanitäranlagen hat sich dieses Element bewährt. Die Wärmebrückenproblematik wird gleichzeitig leicht

reduziert, denn das eingesetzte Recyclingmaterial hat eine um 40 Prozent bessere Dämmwirkung als Holz. Damit verbessert sich der U-Wert im Bereich des Rahmens um rund 30 Prozent.

Des Weiteren wird ein Wandelement ohne Rahmen angeboten – bisher nur von Herstellern kontinuierlich gefertigter PU-Paneele bekannt. Allerdings sind bei Purholz die handgefertigten Randausbildungen bei gleichzeitig umkantetem Blechrand so präzise gefräst, dass kaum ein Luftspalt die Dämmung stört, heißt es von Unternehmensseite. Die Befestigung am tragenden Stahlrahmen wird stets individuell an das Herstellerprofil angepasst.

Die Besonderheit der Purholz-Manufaktur besteht außerdem in der Herstellung von maßlich individuellen Paneelen mit vorkonfektionierten Fenster- und Türanschnitten.

Außerdem hat das Unternehmen ein Wandelement für Raumsysteme mit integrierter Putzträgerplatte entwickelt. Purholz-Elemente sind für alle modularen Gebäude geeignet, auch als Ersatzteile für Händler und Vermieter und wurden im April 2011 mit dem IMM Energy Award ausgezeichnet.



Wärmebrückenfrei

Die Firma Purholz Verbundelemente bietet in ihrer Produktpalette Verbundelemente mit verschiedenen Dämm-Materialien an.

▶ SEITE 10

Allgemeine Bauzeitung
06. Mai 2011
Sonderbeilage
Mobile Raumsysteme